

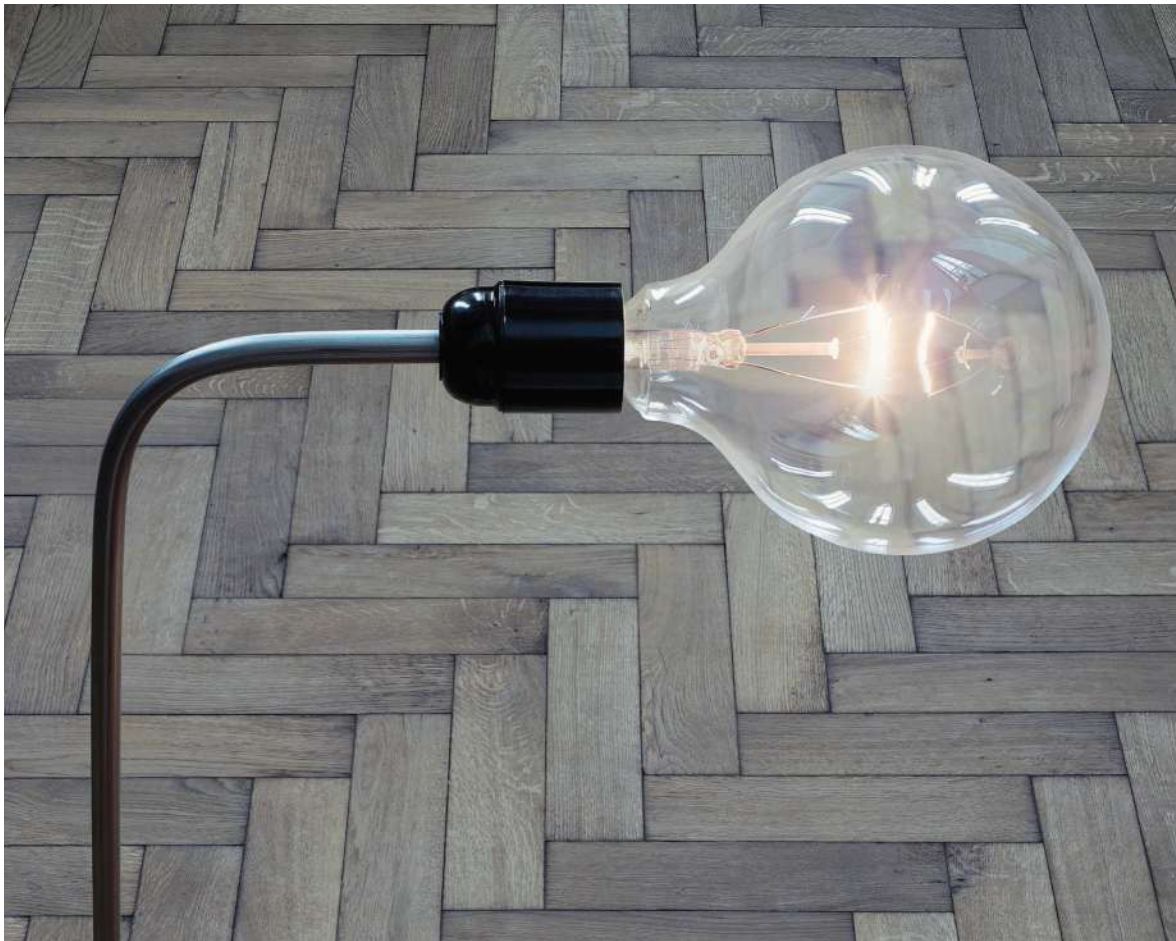
PORTRÄT David Bielanders Schmuck-Welten

DIE SCHÖNEN SEITEN

JUWELEN
Grands bijoux pour
grandes dames

UHREN
Klassisches fürs
Handgelenk





MEIN DING

Typische Architekten

Die Leuchte «Stich & Oswald Typ A» ist für 790 Fr. bei Franziska Kessler Gallery in Zürich erhältlich; www.franziskakessler.com.

Nicht Bösartigkeit, aber Unkenntnis könnte einen dazu verleiten, den Architekten Sebastian Stich und Hannes Oswald zu unterstellen, der Name ihrer Standleuchte «Stich & Oswald Typ A» zeuge von kühler Strenge, elitärer Exzentrik oder ganz einfach von schierer Einfallslosigkeit. Lässt man sich die technisch anmutende Bezeichnung jedoch durch den Kopf gehen und betrachtet dabei das schlichte Stahlrohr, den un-

gewöhnlichen Betonsockel und die elegante Glühbirne, könnte sich eine assoziative Kette von Bildern, Begriffen und vagen Erinnerungen in Gang setzen. Unter diesen Umständen dürfte einem die klassische Moderne in den Sinn kommen, das Bauhaus, Jean Prouvé und nicht zuletzt die Leuchte «Type 600» von Rico und Rosmarie Baltensweiler aus den fünfziger Jahren. Letztere ist ein gutes Beispiel für sogenannte Typen-

möbel: maschinell erzeugte, funktionale und exemplarische, jedoch keineswegs seelenlose Serienprodukte. Die Leuchte von Stich & Oswald tanzt insofern aus der Reihe, als ihre industriell produzierten Einzelteile handwerklich zusammengefügt werden und sie nur in kleiner Stückzahl vertrieben wird – schliesslich gibt es auch Typen, die man sehr schätzt, aber nicht überall antreffen möchte. *David Streiff Corti*

DER KLASSIKER

Lautmalerisch



Oben:
«Verstelltisch» mit
Metallbeinen.

Unten:
«ess.tee.tisch», ab
3213 Fr. bei Teo Jakob;
www.teojakob.ch.

Mit Onomatopoesie im eigentlichen Sinn haben wir es hier nicht zu tun. Denn die Bezeichnung «S.T.» im Namen des Tisches, den Jürg Bally (1923–2002) in den fünfziger Jahren entworfen hat, verweist nicht auf ein Geräusch. Vielmehr soll damit die Funktion des Möbels herausgestrichen werden, das sich dank einem raffinierten Mechanismus mit leichter Hand von einem Ess- in einen Teetisch verwandeln lässt. Als onomatopoetisch im weitesten Sinne könnte jedoch eine weitere Bedeutung des Namens charakterisiert werden, geht sie doch von einem Sinneseindruck aus – Ballys Entwurf sollte nämlich nicht einfach nur funktional, sondern ebenso «ästhetisch» sein. Diese Vorgaben vereinte der Architekt in einem Tisch, der sich nach damaligen Bedürfnissen wie Mobilität und Flexibilität richtete, jedoch bis heute nicht an Aktualität eingebüsst hat. So passt es gut, dass er nach vielen Revisionen und Namensänderungen («Aufzugstisch», «Verstelltisch» usw.) nun von Horgenglarus in einer originalgetreuen Version als «ess.tee.tisch» herausgegeben wird. (das.) ● www.horgenglarus.ch

FÜNF TIPPS FÜRS LEBEN

Gabriela Chicherio

Gabriela Chicherio, wie holt man sich Licht ins Haus?

1. Helle Wand- und Deckenfarben wählen. Als Alternative zu Weiss bieten sich Puder- und Grautöne an.
2. Verschiedene, im Raum verteilte Lichtquellen einsetzen, die bei Bedarf zu- oder abgeschaltet werden können.
3. Energiesparlampen durch effiziente LED ersetzen. Sie sind quecksilberfrei und leuchten ohne Verzögerung.
4. Fenster putzen, Vorhänge waschen und frische Blumen aufstellen.
5. Gute Freunde einladen.

● www.chicherio.com



Die Designerin Gabriela Chicherio.